



Jahresrückblick fruchtb@@r 2015/2016

Mit der 18ten GV, zum zweiten Mal auf der schönen Brandalp im Ägerital, ging im August 2015 ein weiteres Vereinsjahr zu Ende. Nach dem verregneten Frühling und nur halbpätzigen Sommer sollte es dieses Jahr um einiges wärmer und sonniger sein. Einige Mitglieder trafen sich bei LorY, um einerseits seine neue Holzhütte zu bestaunen und um sich andererseits für die GV aufzuwärmen. Mit geschmeidigen Beinen ging's auf die Wanderung in Richtung Brandalp. Ivo bemühte schon früh den Hundeschlitten und liess sich von Sippi's kleinem Hundlein in die Höhe ziehen. Wie wir es schon gewohnt sind, hatten nicht alle Lust ihre Beine so einen kleinen Hogger hinaufzubewegen. Die etwas grösseren Buben unter den Fruchtbaren bevorzugten darum die motorisierte Variante und liessen sich sogar vom Einachser noch auf den klitzekleinen Gipfel chauffieren. Das hatte aber auch Vorteile, denn so kamen die Wandervögel relativ zackig zu ihrem Regenerationsgetränk.

Während der GV mussten einige Themen durchgeboxt werden, wollte man doch auf die Fasi in neuem Gewand dastehen. Mit jedem Traktandum wurde intensiver diskutiert und die Emotionen taten ihren Teil dazu, dass es dieses Jahr eine eher intensive GV wurde. Ein Neumitglied durfte seine Aufnahme feiern, Gilby Knüsel wurde ohne wenn und aber aufgenommen. Dafür wurde zum ersten Mal in der Geschichte ein Aufnahmeantrag abgelehnt, Paul Langenegger blieb die Aufnahme in den Verein verwehrt. Nach dem Abschluss der GV tat man sich bei sehr feinem Tischgrill wieder lieb haben und die Erlebnisse der vergangenen Wochen wurden noch einmal hervorgekramt. Stefan, Pat und Sippi hatten ob der ganzen Emotionen wohl noch nicht genug, denn sie mussten unbedingt einen romantischen Mondscheinspaziergang nach Hause machen. Gewisse Zungen behaupten, dass sie händchenhaltend davongewatschelt seien.

Im Oktober und kurz vor Weihnachten kreuzten ein paar Unerschrockene die Jasskarten - mit unterschiedlichem Erfolg. Beim Aula-Jasscup konnte wieder einmal der Finaleinzug gefeiert werden, das war dann aber auch schon das höchste der Gefühle. Die harten Männer mit den noch härteren Fäusen zeigten dieses Jahr am EffEff Turnier mal wieder wo der Bartli den Most holt und stellten nach drei erfolglosen Jahren endlich wieder DEN GEWINNER. Ehrliche und harte Arbeit zahlt sich eben doch aus! Somit blieb diese Weihnachten der Baum gerade und die Kirche im Dorf und was auch immer noch...

Zum traditionellen Vorfasiausflug Ende Januar durften die Fruchtbaren ihr neues, sehr praktisches, überdurchschnittlich auffälliges und extrem gäbiges Gewand präsentieren. Zu den Seeguslern nach Alpnach ging es und das war sehr gut so. Eigentlich sollte unser Tank ebenfalls die Reise mitmachen, aber da hatte der Wirt die Rechnung ohne den Fasiball-Beizer gemacht. Schon fast ein Klassiker ist die Greenhorntaufe. Gilby hielt lange gut mit und bediente die Truppe unter Zuhilfenahme der letzten Kräfte. Nach durchgeführter Nacht gab es wie fast immer noch ein paar Nimmermüde. So musste für diese wieder einmal die gute, alte SBB als Transportmittel erhalten und die dann doch endlich müden Partygänger heimkutschieren. Gemäss amerikanischen Forschern ist das sogenannte „nicht-nach-Hause-gehen-Gen“ ein auf jeden Fall übertragbares Erbgut, das in unseren Breitengraden sehr häufig anzutreffen ist. Eine interne Statistik zeigt, dass wir Fruchtbare überdurchschnittlich mit diesem Gen gesegnet sind.

Nur rund zwei Wochen später wurde dann richtig gefasnachtet und gefeiert. Man trotzte Wind und Wetter. Bei stürmischen Bedingungen wurde der Tank von vielen Gästen gerockt. Der für diesen Anlass aus dem nahen Ausland eingeflogene DJ RoFe heizte den

Fasnächtlern mächtig ein. Die Hütte und der Verstärker kochten wohl etwas zu hoch, denn man musste einige Male umstecken und wechseln. Der Party tat das aber nicht weh und wie immer war der Tank beide Tage bis weit in den Morgen geöffnet. Der DJ soll übrigens mit zu viel Promille im Laptop geblitzt worden sein. Das behaupten auf jeden Fall irgendwelche. So konnte auch dieser Anlass mit einem grossen Haken markiert werden - dieses Jahr trotz der Sportferien und garstigem Wetter...

Kurz vor der GV folgte in Baar der nächste Grossanlass mit dem Einsatz von diversen Fruchtbaaren. Die Tour de Suisse startete hier im Dorf - wie immer wenn in Baar etwas organisiert wird - mit einem grossen Fest. Die sehr erfahrenen alten Säcke zeigten ihre Künste beim Bierzapfen und Würstchendrehen, es soll sogar Standing Ovations dafür gegeben haben.

Mit noch leicht müden Knochen gehen dem Schreiber nun die Worte aus, habe fertig.